

299	Mt. 85	Pf. aus dem Kirchenrarar und anderen der Schule gewidmeten Fonds,
1500	.	Unterstützung vom Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts,
3	.	Zinsen von einem ausgeliehenen Capital,
10397	.	Schulgeld,
100	.	Strafgelder,
250	.	Beiträge bei Grundstücksveräußerungen,
800	.	Beiträge bei Kindtaufen und Beerdigungen,
20	.	Collectenerträge,
280	.	eingegangene Reste,
900	.	Beitrag aus der Armenkasse,

14550 Mt. 77 Pf. in Summa.

Diesen gegenüber stehen und werden vom Schul-Ausschusse verlangt:

- 1) 25604 Mt. 29 Pf. an Besoldungen. Hierunter befinden sich 1200 Mt. — Pf. Gehalt eines neu anzustellenden Lehrers für den Turnunterricht. Das Collegium beschließt auf Vorschlag des Haushaltungs- und Rechnungsausschusses bei dieser Post 1000 Mt. zu streichen, da die Stelle eines Turnlehrers im laufenden Jahre noch nicht besetzt werden wird und 200 Mt. hinreichend erscheinen, die mit der Ertheilung des Turnunterrichts gegenwärtig beauftragten Lehrer zu honoriren.
 - 2) 400 Mt. — Pf. für Gratificationen und Remunerationen für Plusstunden, sowie
 - 3) 300 Mt. — Pf. für außerordentliche Ausgaben.
- Diese beiden Posten werden auf Vorschlag des Haushaltungsplan- und Rechnungsausschusses gestrichen, die übrigen Ausgabenposten dagegen, als:
- 4) 300 Mt. — Pf. Bau- und Reparaturaufwand,
 - 5) 250 . . . Vermehrung und Unterhaltung des Inventars,
 - 6) 1900 . . . Verwaltungsaufwand,
 - 7) 118 . . . Staatsabgaben,
 - 8) 1045 . . . Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Schullokalitäten,
 - 9) 350 Mt. — Pf. Aufwand für die Fortbildungsschule und
 - 10) 100 insgemein

bewilligt, sodas ein Fehlbetrag von 14116 Mt. 52 Pf. durch Anlagen für Schulzwecke aufzubringen ist.

Der Fehlbetrag bei der Feuerlöschkasse wird mit 222 Mt. — Pf. bewilligt.

Der Haushaltplan der Stadtkasse führt folgende Einnahmen auf:

1600	Mt. —	Pf. Rathskellerpacht,
186	.	Miethzinsen,
15	.	Pachtgelder für Grasnutzung,
33	.	Garlückenpacht,
4	.	Fischwasserpacht,
6	.	Wasserzins.
908	.	Ortsgewerbesteuer vom Schankbetriebe,
200	.	Stätte- und Lösegeld,
50	.	Wochenmarktgeld,
500	.	Ertrag der Rathsportelkasse,
500	.	Sichgebühren,
6350	.	Zinsen von 127437 Mt. 73 Pf. von der Kirchenkasse,
1367	.	Zinsen von 27359 Mt. 36 Pf. von der Friedhofskasse,
795	.	Hypothekenzinsen,
194	.	Zinsen von 4857 Mt. 8 Pf. Sparkasseneinlagen,
787	.	Zinsen von 23625 Mt. —. f. l. Landrentenbriefen,
672	.	Zinsen von 16800 Mt. —. 4% f. l. Staatsschuldenscheinen,
90	.	Zinsen von 1800 Mt. —. 5% f. l. Staatsschuldenscheinen,
1800	.	Dividende von 30000 Mt. Gasactien,
73	.	Cautionszinsen,
1749	.	von der Kirchenkasse, planmäßige Abzahlung auf die ursprünglich 135000 Mt. —. jetzt noch 127437 Mt. 73 Pf. betragende Schuld, insgemein,

18182 Mt. 36 Pf. in Summa.

Die Ausgaben sind folgende:

2916	Mt. 19	Pf. an die Communalbank in Leipzig, planmäßige Abzahlung auf die Anleihe an noch 212396 Mt. 25 Pf. (ursprünglich 225000 Mt.)
61	.	80 . an hiesige Gasanstalt zur Tilgung der 2595 Mt. 60 Pf. (ursprünglich 3090 Mt.) Straßenbeleuchtungseinrichtungskosten,
300	.	— . an hiesige Sparkasse zur Tilgung der 28200 Mt. — Pf. (ursprünglich 30000 Mt. —) Gasactienschuld,
10583	.	81 . an die Communalbank in Leipzig, planmäßige Zinsen für 212396 Mt. 25 Pf.,
103	.	82 . an hiesige Gasanstalt, Zinsen für 2595 Mt. 60 Pf.,
1410	.	— . an hiesige Sparkasse, Zinsen für 28200 Mt. Gasactienschuld,
1155	.	— . an dieselbe von 23100 Mt. —. f. l. zur Einrichtung des neuen Friedhofs erborgt,
103	.	20 . Cautionszinsen,
125	.	28 . Steuern und Abgaben,
670	.	— . Instandhaltung der Brunnen und Röhrlleitungen und Wasserzins,
5130	.	— . für Straßen-, Wege-, Brücken-, Ufer- und Canalbauten incl. 2400 Mt. —. für den Bau des Nonnenhäuschenwegs,
750	.	— . für Instandhaltung der communlichen Gebäude,
3360	.	— . für Straßenbeleuchtung incl. 110 Mt. —. für Ausschneiden der Gasandelaber und Laternen,
11687	.	50 . für Gehalte und Besoldungen,
1200	.	— . für Pensionen,
180	.	— . für Auslösungen und Gratificationen,
150	.	— . für ge- und außergerichtliche Kosten,
1900	.	— . Verwaltungsaufwand und
600	.	— . insgemein.

Sämmtliche Einnahme- und Ausgabenposten werden wie eingestellt genehmigt, sodas für das laufende Jahr nach den heute gefassten Beschlüssen ein Gesamtfehlbedarf von 56326 Mt. 60 Pf. durch Anlagen aufzubringen ist.

Theater.

Die schneeigen Tage des diesjährigen Lenzmondes haben dem hiesigen Publikum wiederum die gewohnte Theaterfason gebracht. Herr Director A. Feist hat am jüngst vergangenen Sonntage den Schluss der angekündigten Vorstellungen mit dem historischen Lustspiele von K. Robertstein: „Um Ranch“ eröffnet. Die Handlung versetzt uns in die Zeit des ränkevollen algebietenden Cardinals Richelieu, der sich, wie geschichtlich bekannt, des Mittels weiblicher Mithilfe und weiblichen Einflusses zur Erreichung seiner politischen Zwecke stets erfolgreich zu bedienen wußte. Den französischen Umtrieben gegenüber, die auf Vergewaltigung Deutschlands abzielen, und in denen einer jener historisch gewordenen Richten des Cardinals eine Hauptrolle zugeordnet ist, repräsentiren die Gestalten des Herzogs wie auch des Cardinals von Lothringen und im Bunde mit ihnen der alte Oberst von Schweinichen die Kraft und Kernhaftigkeit des Deuththums. Verwendung und Anordnung des historischen Stoffes verrathen bühnenkundige Hand; nur dürfte hierbei als wünschenswerth erscheinen, die Person der Herzogin nicht fast unmitttelbar vor Schluss des Stückes vom Schauplatze der Handlung verschwinden zu lassen.

Gespielt wurde im Allgemeinen recht wacker, wie denn auch die Vertretung der Hauptrollen in guten Händen ruhte. Mit Gewandtheit und feinem Anstande wurden die Persönlichkeiten der eiferfüchtigen, in ihren Rechten sich gekränkt fühlenden Herzogin, der jungen lebenslustigen Klaudia, der coquetten verführerischen Gräfin Contecroiz gegeben. Von Seite der Herren fanden die markigen Gestalten des Herzogs, des Cardinals, des biederben Obersten, des französischen Gesandten kräftige u. wirkfame Vertretung. Der Ausführung einzelner Scenen folgte wiederholt der Applaus des Publicums. Auch der Neußerlichkeit war gebührend Rechnung getragen. Das Costüm zeigte sich durchweg geschmackvoll und glänzend; Prospective und Coullissen erschienen frisch und sauber.

Wir wünschen der Direction von Herzen für die Dauer der Saison einen recht guten Erfolg ihrer Bestrebungen, und dies um so mehr, als das vorläufige Repertoire die Aufführung neuer und anerkannt guter Stücke verspricht.

Berliner Bürger-Zeitung.

Billigste interessanteste und mannigfaltigste Berliner Morgenzeitung.

Ihre Eigenartigkeit, das Wissenswerthe gedrängt, übersichtlich und in pikantester Form darzubieten, hat ihr in Berlin, wie auch in der Provinz eine Verbreitung verschafft, die stetig zunimmt.

Freistünige und unabhängige Haltung, frisches, entschiedenes Gepräge auf dem Gebiete der Politik, Kunst, Literatur und Theater, gehen Hand in Hand mit einem auserlesenen und reichhaltigem Feuilleton, das die besten Namen zu seinen Mitarbeitern zählt. — Die wöchentliche Gratisbeigabe

„Sonntagsruhe“

mit ihren Romanen, Novellen, Feuilletons u. c. kann sich den hervorragendsten belletristischen Wochenblättern an die Seite stellen und bildet ein vollkommen selbstständiges Unterhaltungsblatt mit gediegenem Inhalt. — Die „Berliner Bürger-Zeitung“ erscheint wöchentlich 6 mal in größtem Folioformat und beträgt der Abonnementspreis bei sämmtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs nur Mark 4.50 pro Quartal resp. Mark 1.50 pro Monat.

Wegen ihrer Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung ist die „Berliner Bürger-Zeitung“ zu Inseraten aller Art vorzüglich geeignet; die fünfgespaltene Petitzeile kostet 40 Pf. — Arbeitsmarkt 20 Pf. — Bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung.

Die Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“, Berlin, SW., Schützenstraße 68.